



Medizinische Universität Graz

6.ÖPGK-
Konferenz
(virtuell)
12.10.2021

DIE GESUNDHEITSKOMPETENZ IN DEN LEBENSWELTEN STEIERMARK – BARMHERZIGE BRÜDER

Daniel Wolfgang Pichlbauer, BSc MSc MSc

Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Franziska Großschädl, BSc MSc

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dipl.-Pflegepäd.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christa Lohrmann



Lebenswelten der Barmherzigen Brüder - Steiermark

www.lebenswelten.at



- ▶ Einrichtung der Sozial- und Behindertenhilfe
- ▶ Menschen mit Beeinträchtigungen werden begleitet und betreut

Es bedarf einer Förderung der Gesundheitskompetenz von Menschen mit Beeinträchtigungen.

(Rathmann et al. 2021; Rathmann & Nellen 2019)

- ▶ Mehrere Standorte in der Steiermark
- ▶ Voll- und Teilzeitbetreutes Wohnen, medizinisch-pflegerische 24-Stunden-Versorgung, Trainingswohnen, Kurzzeitpflege, Arbeit und Beschäftigung in Tageswerkstätten



Gesundheitskompetenz als Zusammenspiel



Persönliche und individuelle Kompetenzen bzw. Fähigkeiten müssen mit den situativen Anforderungen und der Komplexität des Systems abgestimmt sein.

Zielsetzung und Fragestellung

- ▶ Die organisationale Gesundheitskompetenz in den **Lebenswelten der Barmherzigen Brüder - Steiermark** erheben und abbilden



Ist-Zustand
feststellen



GK in einer Einrichtung
für Menschen mit
Beeinträchtigungen
in Österreich vorlegen

Wie stellt sich die organisationale Gesundheitskompetenz in den Lebenswelten der Barmherzigen Brüder - Steiermark aus Sicht von Gesundheits- und Sozialbetreuungsberufen dar?



Methode

- ▶ Design: Querschnittstudie
- ▶ Setting: Lebenswelten Steiermark (Barmherzige Brüder)
- ▶ Population: Gesundheits- und Sozialbetreuungsberufe
- ▶ Datenerhebung: Online-Befragung
- ▶ Instrument: «The health literate health care organization 10 item questionnaire», kurz «HLHO-10» (deutschsprachige Version) (Kowalski et al. 2015)
- ▶ Erhebungszeitraum: 5 Wochen; Juli bis August 2020
- ▶ Ethische Überlegungen: Positives Ethikvotum liegt vor
- ▶ Datenanalyse: Deskriptive Analysen mit SPSS



Instrument: «HLHO-10» (Kowalski et al. 2015)

- ▶ 10 Fragen zur organisationalen Gesundheitskompetenz

Nimmt Bezug auf die 10 Merkmale einer gesundheitskompetenten Organisation nach Brach et al. (2012)

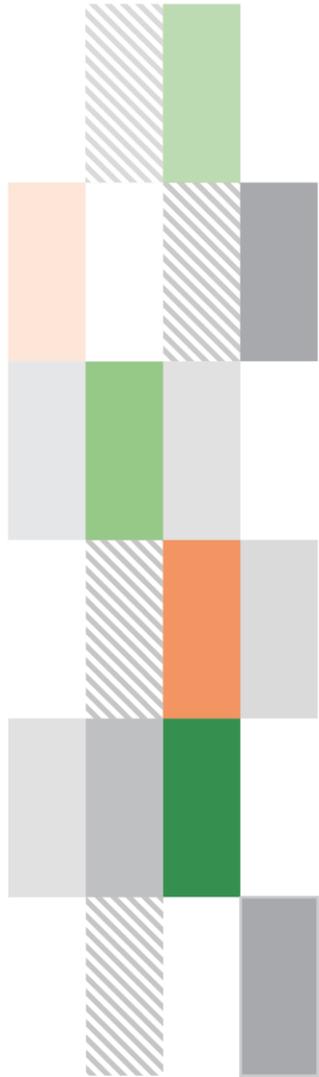
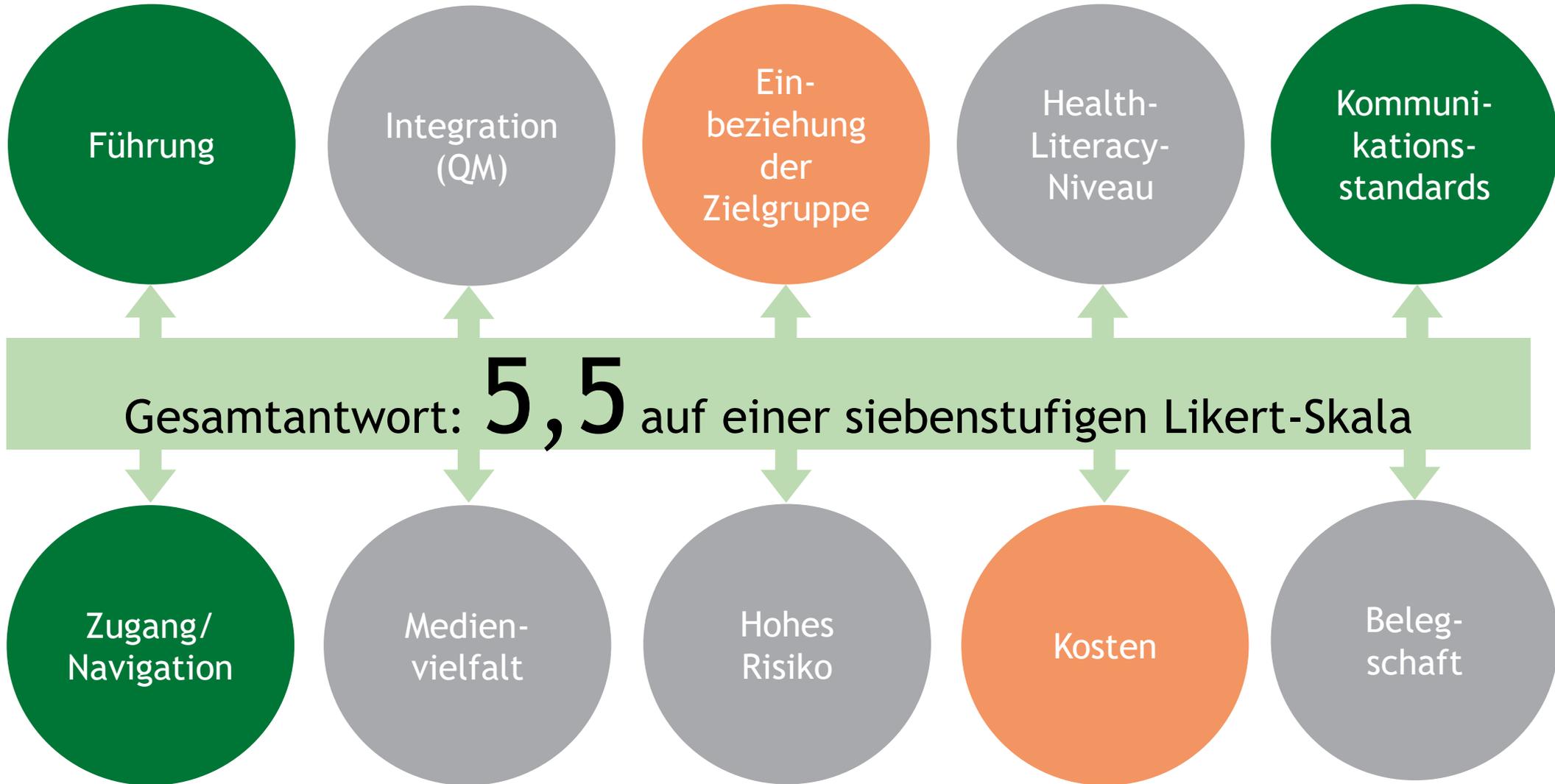
- ▶ Siebenstufige Likert-Skala
 - Wert 1 «*überhaupt nicht*», Wert 4 «*teils/teils*», Wert 7 «*in sehr großem Maße*»
- ▶ Nützliches, gültiges und zuverlässiges Instrument



- Im Vergleich besonders hoch/gut bewertet
- Im Vergleich geringer/schlechter bewertet



Ergebnis



Diskussion: Warum besonders hoch bewertet?

Zugang/
Navigation

Kommuni-
kations-
standards

Führung

- ▶ Verschiedene Fachdisziplinen im Haus
- ▶ Unterstützung bei Inanspruchnahme externer Leistungen/Angebote
- ▶ Beschriftungssysteme (z.B. Türschilder) in leichter Sprache
- ▶ Empfang: 24 Stunden/Tag (Montag-Sonntag) besetzt
- ▶ Starke Bemühungen hinsichtlich barrierefreier Kommunikation
- ▶ Hausleitung unterstützt Projekte zum Thema Gesundheitskompetenz



Implikationen für die Praxis (Auszug)



Abdeckung bzw. Finanzierung unterschiedlicher Leistungen noch deutlicher an Betroffene kommunizieren



Zielgruppe(n) noch stärker in Gesundheitskompetenz-Strategien einbeziehen und beteiligen



Barrierefreie Kommunikation als Gesamtkonzept anwenden z.B. Leichte Sprache, unterstützte Kommunikation



Implikationen für die Praxis (Auszug)



Gute Gesundheitsinformationen anbieten



Orientierung erleichtern und Navigationsqualität aufrechterhalten
z.B. klare & einfache Leitsysteme und Orientierungshilfen



Bildungsangebote zur Gesundheitskompetenz erweitern



Organisationale Gesundheitskompetenz regelmäßig messen



Entwicklung einer gesundheitskompetenten Organisation

Ein komplexer Prozess, der nicht von heute auf morgen vollzogen wird und stets einer Weiterentwicklung und Anpassung an die Gegebenheiten bedarf.

(Khorasani et al. 2020; Abrams et al. 2014)

